

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 151.

Dienstag den 19. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen von Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Rein Lager in Grobspach.
Wollenerm Strickgarn
ist wieder reichhaltig assortirt und empfehle ich solches bei billigen Preisen bestens.
Robert Hölzlerlin.

Ausverkauf

in Herren- und Knabenkleider.

Um mein sehr überfülltes Lager einigermaßen zu reduciren, eröffne von jetzt bis Weihnachten einen Ausverkauf, wobei die Preise eines jeden Stückes derart ermäßigt habe, daß jeder Besucher über die Billigkeit staunen wird. Beispielsweise:
Winter-Neberzieher in Double, Ratiné, Floconé, Diagonal & Eskimo von M. 10, an,
Complete Anzüge in Tuch, Dufskin, Cheviot, Kammgarn & Diagonal von M. 15, an,
Knaben Anzüge in allen erdenklichen Stoffen und Qualitäten von M. 2, an,
Ferner **Kaisermäntel, Schlafrode, Knaben-Paletots,** einzelne **Joppen, Sacs, Hosen & Westen** etc.
zu fabelhaft billigen Preisen.
A. Buer,
Ecke der Eberhards- u. Marktstraße,
Stuttgart.
P. S. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

GOLDENE MEDAILLE
Württ. Landesgew. Ausstellung 1881



CHOCOLADE **CACAO-PULVER**
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART
BOMBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei den Herren: **Hud. Deutler, F. M. Breuninger, J. Dorn, Louis Dorn, G. Gebhardt, Wilhelm Henninger, Louis Köchel, E. Köcher, G. Müller, Joh. Pfeiderer, Ferd. Thum, Louis Vogt und F. Wahl** in Backnang. **G. L. Meut Wittwe** in Forstbach, **G. Fähr, F. Hölzlerlin** in Grobspach; **G. Sauter, G. F. Rolt** in Oppenweiler. **F. Wäp's Wittve** in Spiegelberg, **Gustav Bud, G. Selbing, Hermann Schyler, Eberhard Wintermantel** in Sulzbach; **W. Becker, Wilhelm Schwarz** und **E. A. Stäh Wittve** in Unterweiskach. (S. 72201.)

Rein Lager in Murrhardt.
Porzellan, Glas & Steingut
bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auch verkaufe ich Kaffee, Zucker, Reis, Gerste, Sago, Stärke Erdöl u. s. w.
zu den billigsten Preisen.
C. F. Frihäus.

Murrhardt. Mein
Kinder Spielwaaren-Lager
habe ich mit dem Neuesten auf's Reichhaltigste versehen und lade zu dessen Besuche freundlichst ein.
C. F. Frihäus.

Die
Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
erscheint von Neujahr 1883 an in **erweiterter Form**, sofern außer den **Sonntags-Doppelnummern** auch im Laufe der Woche je nach Bedarf **besondere Beilagen** gegeben werden, worin abwechselnd der **politische**, der **unterhaltende** und der **finanzielle** Theil besondere Berücksichtigung finden sollen. — Abonnements zum Preis von nur **1 Mk. 96 Pfg.** pro Quartal, ausschließlich Postgebühr, werden jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten auf Wunsch die bis 31. Decbr. erscheinenden Nummern **gratis & franco** zugesandt. Im **„Bettler aus Schwaben“** erscheint Anfangs Januar ein großes Preisräthsel mit **50 Prämien** im Gesamtwert von **500 Mark.** Erste Prämie **50 Mark** in Baar.

Einladung zum Abonnement auf die

Neckar-Zeitung.

Zur Theilnahme an dem mit dem Jahreswechsel verbundenen neuen Abonnement laden wir hiedurch freundlichst ein. Die „Neckar-Zeitung“ gehört zu den verbreitetsten und reichhaltigsten Blättern des Landes. Von Neujahr ab lassen wir das dreimal in der Woche gratis beigegebene **„Heilbronner Unterhaltungsblatt“** in bedeutend vergrößertem Formate erscheinen. Abonnementspreis ohne Postzuschlag nur **2 Mk.** vierteljährlich. Zu zahlreichen Bestellungen laden wir herzlich ein.
Heilbronn, im Dezember 1882.
Verlag der Neckar-Zeitung.

Backnang.
Bekanntmachung.

Großer Ausverkauf

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

von **Albrecht Levison** aus Stuttgart
im **Gasthof zum Schwanen**

beginnt am **Samstag den 16. Dezember** und dauert bis über den Markt bis **Dienstag Abend den 19. Dezember.** Das Lager ist wie immer reichhaltig assortirt und wird Jedermann wie immer mein Lokal befriedigt verlassen.
Preis-Courant.

Winter-Neberzieher v. M. 14, an.	Hosen und Westen enorm billig.
Schlafrode v. M. 11, an.	Knaben-Anzüge in allen Größen v. M. 4 1/2 an.
Kaisermäntel für Knaben u. Erwachsene v. M. 11 an	Jäger- u. Schützen-Joppen v. M. 6, an.
Complete Anzüge v. M. 17, 18, 20, 24, 28, 30—42.	Schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 28 an.
Joppen 1- u. 2reihig v. M. 5, 6, 7, 8, 9, 10.	Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2, 3, 4.
Jaquets in allen Farben von M. 1 an	Arbeiter-Hosen v. M. 2, 3, 4, 5.
Herbst-Neberzieher von M. 14 an.	

Eine Partie **Dufskin-Hosen** für den größten Mann passend von M. 6 an.
Sonntag ist das Lokal auch geöffnet.

Burgstall.
Kohlenbügeleisen,
schöne Auswahl, auf Weihnachten und Neujahr.
Noch-Gechirr,
emailirt, verzinkt und in Eisen empfehlend billig.
A. Volkinger, Schlosser.

! Gegen (5)
Kuften, Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung, Hals- & Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Wundspelen, Reuch- & Stimmhusten der Kinder giebt es kein besseres, angenehmeres, zuverlässigeres Mittel, als der seit 16 Jahren bewährte rheinische
Trauben-Brust-Honig,
welcher
allein acht
mit nebligem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 Mk.
kauflich in
Backnang bei **J. Schmiedle,**
Murrhardt bei **Apoth. Gorn.**
Lehr- & Mithy-Verträge
in der Buchdruckerei v. **F. Stroß.**

Öffentliche Ladung.

Der 25 Jahre alte Revisor **Gottlieb Wallenmaier**, Dienstrecht und Weingärtner von **Maubach** im Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Revisor ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Ueber selbige wird auf Anordnung des kgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 27. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr,** vor das kgl. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem kgl. Landwehrbezirks-Commando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Den 15. Dec. 1882. **Hilfsgerichtsr. Weigand.**

Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 22. d. M.** aus **Burgschlag, Lauterhalde, Gulenberg** Abth. 1, 2, 3 und **Bühl am Eichelhof** (2—4 Kilom. von den Bahnhöfen **Oppenweiler** und **Sulzbach** entfernt), **Fichtenstangen** und zwar: **190** Bauftangen, **Hopfenstangen**: 1. Cl. 10,800, 2. Classe 6550, 3. Cl. 540, 4. Cl. 8740, 5. Cl. 9260 Stück, **2070** Baum-, **390** Reb- und **80** Bohnensteden.
Das Vorzeigen der Stangen beginnt **Morgens 7 1/2 Uhr** vom Bahnhof **Oppenweiler** aus, der Verkauf selbst beginnt um **11 Uhr** in der **Post in Oppenweiler.**
Reichenberg den 12. Dec. 1882. **R. Forkam. Bechtner.**

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 22. d. M.** aus **Stiftswald** Abth. **Altersbau**: 11 Eichen mit 11,64 Fm., 1 Buche 0,95 Fm., 1 Eibeer 0,22 Fm., **Zwerenberg**: 18 Eichen mit 21,13 Fm., **Söhrensch**: 5 Eichen 3,11 Fm., 7 Buchen 4,67 Fm., 2 Birken 1,17 Fm., 54 Stüde **schönes Langholz** 5. Cl. (Gerüststangen), **Ebelmann**: 11 Eichen 13,81 Fm., 1 Kirschbaum 0,27 Fm.
Zusammentritt **Morgens 8 Uhr** im **Hobensch** auf der **Walblingstraße**, **Nachmittags 2 Uhr** im **Stiftswald** bei der **Eigeiche**, um 3 Uhr im **Zwerenberg** im **Schlag.**
Reichenberg den 12. Dec. 1882. **R. Forkam. Bechtner.**

Besenreisig-Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 22. d. M.**, **Vormittags 10 Uhr**, wird beim **Trögle** am **Kaisersbaderweg** das im **Staatswald Bruch** Abth. 10 befindliche **birchene Besenreisig** verkauft.
Murrhardt den 17. Decbr. 1882. **R. Reviseram.**

Backnang.
Beste
Liegenschaftsverkauf
Gottfried **M a i e r**, Weißgerber dahier bringt am **Donnerstag den 21. d. Mts.**, **Vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung:
1. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller neben der **Post**, **Brandvers.**-Anschlag **3600 Mk.** Angekauft um **3000 Mk.**
Den 11. Decbr. 1882. **Rathschreiber Rügler.**

Grobspach.
Erbfen & Linsen
in schönster Waare, **besten Tafelreis** von 16 Pf. an pr. Pfd.
Caffee
von 80 Pf. an pr. Pfd. empfiehlt **Robert Hölzlerlin.**

Grobspach.
Filzstiefel
mit **Solfschalen**, bester Qualität sind in allen Größen wieder eingetroffen bei **Robert Hölzlerlin.**
Auf **Weihnachten** wird ein **ordentlicher**
Necht,
der gut adern kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres bei der **Redaktion.**

Backnang.
Große
Wähler-Versammlung
Dienstag den 19. Decbr., **Nachmittags 3 Uhr**, im **Saale z. Schwanen**, bei welcher der **Candidat Herr Postexpeditor Schlehner** in **Unterweiskach** sein Programm entwickeln wird und wozu freundlich einladet
Das Wahlkomite für Schlehner.

Backnang.
Am **Stephansfesttag** balltet der **hiesige Krankenunterstützungs-Verein im Deutschen Kaiser eine**
Christbaumfeier
mit musikalischer Unterhaltung ab.
Entrée für Nichtmitglieder 1 Mk.
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand: **F. H t n e r.**

Backnang.
Verkauf
von
Kleiderstoff-Resten.
Durch günstigen Einkauf kann ich wieder eine große Partie
Kleiderstoff-Reste
von **1 Meter bis 15 Meter Länge** zur Hälfte des Fabrikpreises abgeben.
Reste von **Baumwoll-Flanellen**
Reste von **Unterrod-Stoffen**
Reste von **Jackenstoffen**
extra billig.
Um günstigen Besuch bittet
F. A. Winter.
NB. Ein Theil der Reste ist in meinem Schaufenster ausgestellt.

Der Verkauf dauert nur über Weihnachten.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und empfehle mich dem verehrten Publikum zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen ergebenst.
W. Henninger, Conditior
neben der Post.

Backnang. Ausgezeichnete mittelgroße
Pfäher Speisekartoffeln
sind in jedem Quantum zu billigen Preise fortwährend zu haben, das einzelne Pfund zu 4 Pf. bei
Hermann Ludwig.

Einladung z. Abonnement.

Vor dem Jahreswechsel bitten wir die verehrlichen Leser des **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** im Interesse ununterbrochener und rechtzeitiger Lieferung des Blattes um recht baldige Erneuerung des Abonnements bei den Kgl. Postämtern und Postboten zu den bekannten Preisen.

Das Bemühen der Redaktion wird auch im anbrechenden Jahre darauf gerichtet sein, den Ansprüchen, welche die Gegenwart an den kleineren Zeitungsverlag stellt, so viel in ihren Kräften steht, nachzukommen.

Die Redaktion.

Liebesgaben

anzunehmen für den Christbaum, für die **Paulinenpflege in Wimmenden, für Lichtenstern, Tempelhof, Dr. Werners Anstalten Carlshöhe und für das Waisenhaus in Jerusalem.**

Die reichen Gaben des vorigen Jahres sind von den Betreffenden mit herzlichem Dank und Segenswunsch empfangen worden.

L. Hübel, Stiftungspfleger.

Auf den Weihnachtstisch

empfehlen in großer Auswahl:
Seidene Manteltücher, seidene und halbseidene Herrtücher, Damenschälchen, Umschlagtücher, Ganze Garnituren Chemisetten, u. Manschetten, Glatte und gestricke leinene Einsätze, Filz- und Stepp-Röcke, Leinene Taschentücher, Reisedecken und Bettvorlagen u. zu besonders billigen Preisen.

Louis Vogt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich **Regenschirme** für Herrn und Damen in Seide, Halbseide, Zanella und Baumwolle, Kinderregenschirme von M. 2. 20. an.

C. Springer, vorm. Schöllhammer.

Zu Pelzwaaren,

als: **Muff, Pelzkragen, Boa, Winterhandschuhe, Wintermägen, Unterhosen, Gosenräger** und sonstigen in mein Fach einschlagenden Artikel empfehle ich mich bestens und werden Reparaturen pünktlich und billigt besorgt.

J. G. Wieland, Kürschner.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Gesang-, Gebet-, Predigt- und Schulbücher, Copir-, feinste Geschäfts- und Notizbücher, Poetikbücher, Waschbücher, Photographie-, Schreib- & Briefmarken-Album, Brieftaschen & Visitenkartenfächer, Schreibmappen in reicher Auswahl, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Geldtäschchen, Photographierahmen in allen Größen, Wandmappen, Ahrentäschchen, Modellbogen, Wilderbogen, Abziehbilder, Wilderbücher, Farbenschnäbeln, Cartonagen, Schablonen, Färbemittel, Gesehn, Schreibhefte, Schreib- & Zeichenmaterialien u. i. w. zu äußerst billigen Preisen.

J. Stroh, Buchbinder.

Alle Sorten Kalender vorrätig bei Obigen.

Zuckerbackwert Neben Tag frisches **Oben- & Sprengerlesmehl** Bäder Bacher. empfiehlt der Obige.

Kartoffel Unterweissach. Gute verkauft fortwährend in ausgezeichnete Qualität **W. Sedert.**

An die Wähler des Bezirks.

Der Tag der Wahl ist nahe und mit ihr eine bedeutende ernste Entscheidung. Sehet zu, was Euch der letzte Landtag gebracht hat: Keine Last ist dem Volk abgenommen, drückende neue Steuern sind zu den alten bewilligt, die Gehälter von Staatsbeamten sind erhöht, harte Bestimmungen sind in die neuen Gesetze aufgenommen, langerechte Freiheitsforderungen sind zurückgewiesen worden.

Wenig oder nichts ist für das Volk erreicht, denn klein war die Zahl der Volksmänner und übergroß war die Menge der Regierungsmänner, die im Bund mit den Privilegierten die Anträge der Volksfreunde niedergestimmt und die Forderungen der Regierung bewilligt haben.

Groß aber ist auch landauf landab die Unzufriedenheit mit der bisherigen Kammer und mit ihren Leistungen. Die Volksvertretung ist zur Regierungsvortretung geworden, sie hat darauf verzichtet, ein Hort des Volkes zu sein, und mit diesem Verzicht des Landtags schwindet die Bedeutung unfres Landes. Meroris erhebt sich Klage über solche Zustände und deren Urheber. Trotzdem aber und in der sicheren Hoffnung auf den Wahltag der Regierung hemmen sich jene, die Euch so übel gedient, wieder um Euer Vertrauen und Eure Stimmen.

Mitbürger!

„An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen,“ und Ihr habt sie bereits erkannt. Das ganze Land blüht und ruft nach freigewählten und volksfreundlichen Männern, am Neckar wie an der Jagst, im Schwarzwald und auf der Alb und hinauf bis an den Bodensee.

Laut und einmütig fordert das Volk: Erleichterung von Druck und Lasten. Sparamkeit in Land und Reich. Abschaffung von Mißständen in Staat und Gemeinde und — Die Bedingung von alle dem: eine wahre Volkskammer.

Das Volk hat ein Recht, die Volksvertretung hat die Pflicht, das zu fordern. Sehet zu, daß Ihr zu Euren Abgeordneten Männer beruft, die den Willen und den Muth haben, Eure Wünsche und Forderungen geltend zu machen und zu verwirklichen.

Im ganzen Land haben besonnene und volksfreundliche Männer sich Euch zur Verfügung gestellt, welche jene wesentlichen Forderungen in ihr Programm aufgenommen haben.

Tretet mannhaft für sie ein.

Wähler!

Es gilt Euer Wohl und das Wohl des Landes! Laßt Euch nicht täuschen durch geschäftige Verleumdungen, laßt Euch nicht locken durch falsche Versprechungen, laßt Euch nicht beugen durch den Druck der Machthaber. Das Recht ist auf unserer Seite — „das Recht muß uns verbleiben.“

Darum so thue jeder seine Pflicht furchtlos und treu!

Das Wahlcomité für Ellinger.

Wiener Preßhese aus der bewährten Fabrik von **G. Sinner in Grünwinkel** in vorzüglichster Qualität, empfiehlt ergebenst die alleinige Niederlage für **Waldung und Umgebung bei Wilh. Senninger, Conditor** neben der Post.

Ermäßigter Preis!

Alpenveilchen, Primula, Perlhäuschen, Blattpflanzen u. s. w. Gemüße jeder Art bester Qualität empfehle bei sehr billigen Preisen zu geneigter Abnahme. **Handelsgärtner Gätb.**

Christbäume Der Unterzeichnete hat 2000 Stück zu verkaufen. **Michael Keller.**

Auch aufgepaßt Ihr Wähler!

In der gestrigen Versammlung des seitherigen Abgeordneten Ellinger assistirte demselben Herr Rechtsanwalt Schickler aus Stuttgart. In welcher Weise dieser Herr um die Interpellationen herumzukommen suchte, dazu war schon eine gewaltige Eloquenz nöthig, besonders als er schließlich darum angegangen wurde, ob nach den Gerichtskosten nicht auch die Ermäßigung der Advokatengebühren kommen. Hier in dieser theuersten Suppe den Euch zu Allem helfen, Alles herunterreißen, aber uns Advokaten laßt in Ruhe. Zu der Volkspartei zählen viele dieser Herrn, darum glaubt dem Versprechen und auch denen nicht, die an deren Hochstößen hängen. Bürger der Stadt und des Bezirks wählt einen selbstständigen Mann, wählt den **Lammwirth u. nunmehrigen Postexpeditor Schlehner,** der kann der Mann Eures Vertrauens in jeder Beziehung sein.

Hermann Schlehner

empfehlen zu **Weihnachtsgeschenken**
Damenchales Tischdecken Tischtücher Servietten Bettvorlagen Bügeldecken Unterröcke aller Art Schleifen u. Schälchen Herr- u. Damenkragen Woll- u. seid. Cachenez Leinene und schwarze Schürzen.

Schnitzbrot Sprengerlesmehl **Doppelbier**

Hermann Schlehner

empfehlen zu **Empfehlung.**
Auf mehrseitiges Verlangen bin ich wieder hieher zurückgekehrt und erlaube mir, mich den hiesigen und auswärtigen Frauen zur **Geburtshilfe** aus an- gelegentlichste zu empfehlen. Durch pünktliche und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten werde ich das in mich gesetzte Vertrauen zu würdigen wissen.

Montag & Jung z. Lamm. Dienstag Ulrich z. Engel.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermög höchster Entscheidung vom 10. Decbr. die erledigte Amts-otastelle in Löwenstein dem Rangalterspräsidenten Weis bei der Staatsanwaltschaft in Heilbronn, in Snaben zu übertragen geruht.

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badung den 18. Decbr. Das Aufstreten des Anwalts Ellinger, seitherigen Abgeordneten, lockte zu der Versammlung, als am Sonntag, eine große Zahl Männer herbei, so daß beide Säle des Rathhauses z. Schwanen gefüllt waren. Werkmeister Strähle von hier eröffnete die Versammlung und bat, nachdem ihm der Vorsitz übertragen worden, die Verhandlungen rein objektiv zu halten, alles Persönliche zu vermeiden und ertheilte dem Candidaten Ellinger das Wort. Dieser erläuterte sein auch in diesem Blatte veröffentlichtes Programm aufs eingehendste und bat schließlich, wenn er der Mann des Vertrauens wiederum sein könnte, um die Vereinigung auf seine Person am 20. December. Dann forderte der Vorsitzende die Versammlung auf, Anfragen an den Candidaten zu richten. Zunächst ergriß Stadtschultheiß Gsch von hier das Wort und führte auf Grund seiner vielseitigen Erfahrungen die Schattenseiten vor Augen, welche die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher zur Folge haben würden und besprach auch die demokratischerseits so stark verlangte Versammlungsrevision, welche durchaus nichts so pressantes an sich trage. Ellinger erwiderte, worauf Otto Senwein von dem Candidaten Auskunft verlangte, wie er sich zu den Jollagegelegenheiten stellen würde, wenn die Bundesversammlung vom württemb. Landtag aus, Instruktionen erhalten würden, sipfelnd in dem Punkt, ob Ellinger Schutzgölnner ober

Freihändler sei? Die von demselben ertheilte Antwort, welche Senwein ungenügend erschien, gab dem zur Versammlung beigezogenen und für den erwarteten Rechtsanwalt Stockmaier erdienten Rechtsanwalt Schickler von Stuttgart Gelegenheit seine volle Redneigabe zu entwickeln, die häufig unterbrochen, Senwein wiederum unzufriedigt ließ. Hierauf meldete sich Niemand mehr zum Wort. Nun erhielt Rechtsanwalt Schickler das Wort zu einem Vortrag, der sich gegen die Beamtenwahlen und Candidaturen zuerst richtete, dann sich gegen das Programm des Gegenkandidaten Schlehner wendete und schließlich die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher zur Erläuterung nahm, worauf er eine Interpellation v. C. Kobitschek, nach einer Verabredung der Gerichtsgebühren nicht ob bei Herabsetzung der Gerichtsgebühren nicht auch die Advokatenkosten in Mitleidenschaft gezogen werden und von Schickler dahin beantwortet wurde, daß eben die Advokaten durchantwortet wurde, daß eben die Advokaten durchantwortet wurde, daß eben die Advokaten durchantwortet wurde.

Dienstag Nachmittag wird der Gegenkandidat Schlehner in eben diesen Räumen ebenfalls sein Programm entwickeln.

An dem R. Polytechnikum in Stuttgart befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 353 Studirende.

Als Hospitirende, d. h. solche Personen, die zum Besuche einzelner Vorlesungen ermächtigt sind, haben sich bis jetzt 149 angemeldet.

Die Kunstgewerbeschule ist von 56 Zöglingen besucht, woneben 15 Kunstschüler an dem Unterrichte derselben im Projektionszeichnen u. i. w. theilnehmen.

Bei den landwirthschaftlichen Winterschulen beträgt im laufenden Winter die Frequenz in Hall 25, Heilbronn 28, Ravensburg 24, Reutlingen 17, Ulm 18, zusammen 110 Schüler (gegen 100 im Vorjahr).

Schwurgericht Heilbronn, 14. Dec. eines Verbrechens des Meineids ist angeklagt der 52

Recht Chinesische Thee's
mit Schymarte C. H. L., offen und in Paquets empfiehlt
Hvob. Corn. Murrhardt.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 21. Dec.**, als am Thomastag, stattfindenden **Sochzett** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu **S. Jung** z. gold. Lamm hier freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Kronmüller, Gutsbesitzer** in Heiningen.
Die Braut: **Karoline Schwarz von Germannsweilerhof.**

Bier hat im Ausschank **Karl Fischer, Küfer u. Wirth.**

Mittwoch **Bahnhof.**

Visiten-Karten werden billig angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

H. PROVO

4. Gartenstrasse 4.

Alter Postplatz.

STUTTGART.



Central-Nähmaschinen-

Lager aller Systeme.

Grösstes Nähmaschinen-Lager Württembergs.

Suer Wohlgeboren!

Ich erlaube mir ergebenst, Ihnen umstehend in Zeichnung und Beschreibung die neuesten und besten Erzeugnisse auf dem Gebiet der Nähmaschinen vorzuführen und einige allgemein wichtige Mittheilungen vorauszuschicken, deren **gefällige Beachtung** ich Ihnen empfehlen möchte.

Indem ich die in Bezug auf

deutsche und amerikanische Nähmaschinen

durch amerikanische Agenten provozirten, in den letzten Jahren geführten Polemiken, als ziemlich bekannt voraussetze, constatire ich nur, daß diese Frage als zu Gunsten der deutschen Nähmaschinen gelöst betrachtet werden darf. Gestatten Sie mir, daß ich, kurz recapitulirend, einige Beweise dafür bringe:

- 1) Schon eine unserer ersten deutschen Zeitschriften „Die Gartenlaube“ hat in ihrem berühmten Artikel (Nr. 42, Jahrgang 1880) sachmännlich und sachlich den unwiderleglichen Beweis geliefert, daß die deutsche Nähmaschine **besser ist als die amerikanische.**
- 2) Die unparteiische Prüfungs-Commission des Dresdener Gewerbevereins hat die besseren Eigenschaften der deutschen Singer-Nähmaschinen gegenüber sogenannten amerikanischen Original-Singer sachmännlich nachgewiesen.
- 3) Bei dem internationalen Wettkampf in Holland haben die Vertreter der sogenannten amerikanischen Original-Singer ihre Betheiligung zurückgezogen, als sie den Kampf mit unseren hervorragenden deutschen Singer-Nähmaschinenfabriken aufnehmen sollten.
- 4) In der Welt-Ausstellung in Australien haben deutsche Singer-Nähmaschinen den ersten Preis erhalten, während die sogenannten amerikanischen Original-Singer sich mit dem zweiten begnügen mußten u. s. w.

Sie werden einwenden: „Ja, aber einzelne amer. Fabriken führen Medaillen und Zahlen ins Feld, die auch beweisen.“ — Darauf folgendes: die Medaillen sind größtentheils concurrenzlos (u. a. auf Mastvieh-Ausstellungen) und zu einer Zeit errungen worden, als die deutsche Nähmaschinen-Industrie noch in den Kinderschuhen stand. Den „Zahlen“ wurde durch die „Concordia“ bereits heimgeleuchtet, ich muß erinnern — weil es in der Taktik der Amerikaner liegt, auch widerlegte Reclamenmittel immer wieder als Waffe zu benützen — daß diese „Zahlen“ das Resultat des amerikanischen Monopols, des amerit. Cardells, des amerit. Sperrschuh-Zoll-Systems des amerit. Capitals und eines riesenhaften, wohl organisirten Reclamen-Apparates sind. — **Sollen heute Zahlen beweisen**, dann sind es diejenigen von progressiven Produktions-Steigerungen, und diese gerade sprechen eminent für die Ueberlegenheit unserer heimischen Nähmaschinen-Industrie, denn, während Amerika eine Produktionssteigerung von 4 1/2 % nachweisen kann, beträgt diejenige der deutschen Nähmaschinen-Fabriken 22 %, bei einzelnen 40 %. — Aber ich brauche Sie gar nicht mit diesen statistischen Argumenten zu ermüden! Nehmen wir naheliegende plausiblere Beweise: Vor 5 Jahren dominierte beispielsweise in Stuttgart die amerikanische Nähmaschine. Und heute? Nur noch **eine einzige** Nähmaschinen-Niederlage führt hier mit schwachen

Erfolgen ausschließlich amerikanisches Fabritat, während 7 Niederlagen, darunter die bedeutendsten, deutsche Nähmaschinen führen.*) Der „Yankee“ räumt das Feld, das ist unverkennbar! — Lassen wir ihn abziehen! — Er verschließt sich in seiner Heimath, der Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch einen

Sperrzoll von circa 48 Mark per Maschine

(während wir Deutsche bloß **Mark 1. 80.** Eingangszoll auf eine amerikanische Nähmaschine erheben).

Wir üben also nur einen Act der Gerechtigkeit aus, wenn wir ihm auch seine Waare lassen, wenn wir **unsere heimische Nähmaschinen-Industrie** schützen, welche heute beinahe **700,000** Nähmaschinen pro Jahr produziert und circa 12,000 Einheimische ernährt, wenn wir jenen amerikanischen Handlangern und Handlangerinnen aller Art, jenen Hausfir- und Provisions-Helben, welche Jahre lang unsere deutsche Nähmaschine geschmäht und heute noch schmähen, — **die Thüre weisen!** —

Es ist keine der dankbarsten Aufgaben gegen den deutschen Indifferentismus und den Verdacht des „Reclamenmachens“ zu kämpfen, ja mit einigem Widerwillen nimmt die Vertreterschaft der deutschen Nähmaschinen-Fabriken die Polemiken auf, zu welchem die Nothwendigkeit und eine Jahre lang betriebene gehäßige Agitation der Amerikaner sie zwingt. Auch der Unterzeichnete hat mit diesen Empfindungen den Kampf mit der amerikanischen Concurrenz aufnehmen müssen, aber, obgleich sein Bestreben, der deutschen Nähmaschine die ihr gebührende Stellung beim deutschen Publikum vorab bei den deutschen Frauen zu verschaffen, auf manichfache Verkennung gestoßen ist, so sind ihm auch wieder vielfache Anerkennungen und Aufmunterungen durch von Gerechtigkeit besessene Patrioten und Patriotinnen zu Theil geworden. — Ich darf heute auf Erfolge blicken, an denen auch meine deutschen Herren Concurrenten partizipiren.

Daß diese Erfolge aber nicht allein durch sachliche Flugschriften zu erreichen waren, sondern auch durch gute praktische Waffen, ist selbstverständlich. In der That sind es auch

die besten deutschen Erzeugnisse,

von denen ich mir rechtzeitig den Allein-Verkauf gesichert habe, und durch welche sich meine Niederlage den Ruf als **die erste und beste Bezugsquelle in Württemberg** erworben hat. Ich bitte um gefl. Beachtung der nachfolgenden Seiten!

Hochachtend

Stuttgart, den 1. Dec. 1882.

H. Provo.

*) Auch aus den Einfuhr-Statistiken ist eine Abnahme der Einfuhren amerikanischer Nähmaschinen in Deutschland ersichtlich. Diese muß um so wichtiger erscheinen, als die Nähmaschinen-Consumtion im allgemeinen sich verdoppelt hat. Sie sehen aus Allem, daß sich die Anzahl der Schwärmer für amerikanische Nähmaschinen redigirt, sie stehen unzweifelhaft auf dem Aussterbe-Gat. Auch diese Thatsache ist nicht unzujoßen, ungeachtet eines verzweiflungsvollen Ringens eines bekanteten amerit. General-Agenten, welcher von der „Concordia“ aufgefordert, seine sogen. amerit. Original-Singer in einem ehrlichen Wettkampfe den deutschen Fabriken gegenüber zu stellen, unter diplomatischen Bedewendungen **diesen Wettkampf ablehnte.**

Handwritten signature and date: Provo am 26. 31. Dec. 1882

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152.

Donnerstag den 21. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lungenseuche im Stall des Gemeinderaths Gottlob Hägale von Wattenweiler — Murrthalbote Nr. 140 — und die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Adlerwirths Reff von Sulzbach, des Farrenhalters Friedrich Käbler und des Tagelöhners Johann Kaiser von Gartenbach — Murrthalbote Nr. 141 und 135 — und des Adlerwirths Theodor Pitsch und des Tagelöhners Johann Schönmann von Murrhardt — Murrthalbote Nr. 135 — ist **erloschen**, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 18. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Die Militärkammrollen pro 1879, 1880, 1881 und 1882 sind zur Berichtigung binnen 3 Tagen vorzulegen. Sollten in den älteren Listen noch Militärvpflichtige, über welche eine definitive Entscheidung nicht beigelegt ist, vorkommen, so wollen auch diese Listen angehängt werden. Zugleich ist der etwaige Bedarf an Formularen zur Stammrolle pro 1883 hieher anzuzeigen.
Den 19. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Standesbeamten.

Dieselben werden unter Hinweisung auf §. 45 Z. 7b der Erlassordnung hiemit veranlaßt, bis zum 15. Januar 1883 einen Auszug aus dem Sterberegister des Kalenderjahrs 1882, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, innerhalb ihres Standesamtsbezirks, dem Oberamt vorzulegen.
Den 19. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Die R. Pfarrämter

wollen den etwaigen Bedarf an Formularen zu Geburtslisten Behufs Anlegung der Geburtsliste der Altersklasse 1863, §. 45, Z. 7 der Erlassordnung vom 28. Septbr. 1875, Regbl. Nr. 35 S. 23, sowie an Geburtschein für Militärpflichtige, welche sich in andern Gemeinden zur Stammrolle anzumelden haben, in Wäde hieher anzeigen. Die Geburtslisten der Altersklassen 1863 wollen bis **spätestens 15. Januar 1883** den Ortsvorstehern übergeben werden am Schluß derselben sind aufzuführen unter Abtheilung
B. die im Jahr 1863 außerhalb des Landes geborenen Söhne bezw., daß keine solche in den Kirchenbüchern laufen,
C. die seit Einreichung der letzten Listen vorgekommenen Sterbefälle der in den Listen der vorhergehenden Jahrgänge aufgeführten Militärpflichtigen.
Den 19. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Backnang. Öffentliche Ladung.

Der 25 Jahre alte Referendär Gottlieb Wallenmaier, Dienstinnecht und Weingärtner von Maubach O. A. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Referendär ohne Erlaubniß ausgemeldet — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —
Derelbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 27. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirks-Commando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Den 15. Dez. 1882. Hilfsgerichtsrath Weigand.

Backnang. Einladung zur Lösung von

Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Auch **heute** wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, sogenannte **Neujahrswunsch-Enthebungskarten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags, der zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.
Die Karten können bei **Armenpfleger Göbel** vom **H. v. M.** an gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück in Empfang genommen werden.
Zu zahlreicher Theilnahme erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Jan. 1883 erfolgt und Rechenschaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.
Den 20. Dez. 1882. Deputation in Armensachen: Die Vorstände: Delan Kalkreuter, Stadtschultheiß Gödel.

Saildorf. Verkauf eines größeren Tuch- und Garnwaaren-Lagers.

Aus der Konkursmasse des Adolf Günther, Tuchmachers dahier, kommt dem Beschlusse des Gläubigerausschusses gemäß das vorhandene Lager in **halbwollenen & wollenen Stoffen**, insbesondere **Fosenzengen, Flaneln, Luchen, Galbtuchen, Dufsteln, schweren Ueberzieherstoffen, Futterzeug, Herbs- & Bettdecken, wollenen Garnen aller Art zum Weben, Stricken, Häkeln und Strammnähen, baumwollenem Strick- und Gabelgarn, Seide, Perlen, Knöpfen & Gädchen**, sowie **39 Pfd. Rohwolle im Adlerfaale** hier am **Dienstag den 2. Jan. 1883 u. den folgenden Tagen**, je von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich **gegen baare Bezahlung** Stückweise zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß mit den Ellenwaaren begonnen wird und der Verkauf der Garne am **Donnerstag & Freitag den 4. und 5. Januar** stattfindet.
Den 16. Dez. 1882. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Zimmermann.

Jornsbach. Holz- & Reisach-Verkauf.

Nächsten **Samstag den 23. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, kommen im **Grau'schen Wald** hinter Stecher's Sägmühle zum Verkauf:
46 St. Langholz 2., 3., 4. und 5. Cl. mit 20 Fm.
70 Rm. Prügel, Laub- und Nadelholz,
400 Stück Nadelholzstangen 8-14 m lang,
17 Loose Nadelreisach. Liebhaber hiezu ladet freundlich
Ernst Schäfer.

Rechnungen

in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und auf's Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

tretungskosten, den eminenten neuen Ordnung angeht gesunde. Lothi Regierung in Ein stanten in der lassen die Schwierig-Nadel die Kosten der jonen auf ganz von in n gärtner hätte ngskosten eine ist, weit mehr Lgeordneter nur den Beamten- der Kammer t, gar nichts. icht billigt, daß ezahlen haben, big zu machen m Zufall ab- n Summe ab- rechtigkeit wäre. ich dem Herrn in er nicht bis wenn er schon 7, einen sach- meine Person r die Frage in estimmt haben. t aber erst die e erwägen und n, daß gerade auch dazu dient, -Beamten auch einzustellen, die ssen verfolgen. em Herrn Ab- ch hätte bei We- auch noch für t zu berühren. it berührt, weil sparen, überall zu sparen und enden Beamten gerechter Aus- emüthet werden Ich möchte aber gen, daß man n kann, ob es nter geschmackvoll nner einen Ge- ng für uns An- hier gar nicht iner pekuniären werthung gegen ignet ist. Im der Herr Inter- litätsgründe ver- Ausdacht nimmt, Hand n, welche auch Kandidaten be- hat, das Prinzip , und doch ist gelesener zum daß zu einem hat von dem Prinzip au von Anfang bis i bis dahin, wo seine politische seinen Parteige-

tiger abgesehen ist, eine reine Volkspar- mer hat.
Meine Herrn, diesen Punkt verlassen, dann nur noch auf den Schluß der Interpellation denn ich finde gerade, daß am Fuße der Inte ihr eigentliches Charakteristikum zu finden ist, da in der Anfrage gelegener Antrag, daß man fassungsfrage regeln solle durch eine versassun Versammlung. Es ist ja ganz selbstverständlich daß die Antwort der Kgl. Regierung dahin gegai daß man die Verfassungsfrage den verfassung Organen, und zwar in einzelnen Vorlagen, werde, und die Regierung nicht geneigt sei, d fassungsfrage mit einer verfassunggebenden Verfa zu berathen. Nun, der Herr Abgeordnete will a dem verfassungsmäßigen Wege bleiben, und wenn wird, wie werde es durchzubringen sein, daß beide gebende Faktoren einwilligen, eine solche Veramml bekommen, wie werden wir dies erreichen? Au kommt er mit der ganz einfachen Antwort, daß e Wir laden sie (die Herren von der ersten Kammer) licht ein zu einer Besprechung, dann wird das i wohl schon gehen.

Meine Herrn, ich glaube kaum, daß es so ge möchte aber weiter glauben, daß dieser jetzt mit f Föbenton gemachten Einladung „o liebes Kind, o mit mir“ im Sturmgebrause der Wahlagitation de nachfolgen wird „und folgst du nicht willig, dann ich Gewalt!“ Wir werden eine solche gesetzgebende sammlung, wenn wir praktische Männer sind, welt Rücksichten der Möglichkeit, die Gründe der Oppor walten lassen, auf regelmäßigem Weg nie in A nehmen können, sondern nur dann, wenn es sich d handeln könnte, daß jenem Gewalttruse, jenem Stur zu folgen Geneigtheit vorhanden wäre.

Meine Herrn, mit diesem Verlangen einer gebenden Versammlung, einer verfassunggebenden sammlung mit den Befugnissen des Einführungsgefe den deutschen Grundrechten wäre der entscheidende E dahin geschieden, das zu erreichen, was der Herr i pellant nicht geradezu ausgesprochen hat, was man in dem Organ, dem er nahe steht, als aufgestecktes häufig lesen kann, wie es z. B. in einem Auffsa „Beobachter“ vom 11. Januar d. J. deutlich ausgesprochen ist, wo es heißt: „Wir haben uns von jeher offen zu dem Grundsatz bekannt, daß regiert werden solle, nicht nach dem Willen eines Einzelnen, sondern nach dem in den Wahlen zum Ausdruck kommenden Willen der Mehrheit des Volkes!“

Meine Herrn! Ich habe bisher geglaubt, und glaube heute noch fest, daß unsere Verfassung grundlegende Bestimmung darüber trifft, wie und nach welchem Willen regiert werden soll: nach dem übereinstimmenden, durch die Gesetze geregelt, innerhalb dieser gesetzlichen Regelung sich kundgebenden Willen der verschiedenen regierenden und gesetzgebenden Faktoren soll regiert werden. Der alle sechs Jahre oder, wenn der Wunsch des Herrn Abg. Mayer in Erfüllung ginge, in kürzeren Zeiträumen, in den Wahlen sich kundgebende Wille des Volkes kann hienach innerhalb der verfassungsmäßigen Schranken und Voraussetzungen zur genügenden Geltung kommen, nicht aber zum allein maßgebenden Regierungswillen gesteigert werden. Wenn Sie aber den Satz annehmen würden, wenn darauf hingearbeitet werden könnte, daß die Wahlen allein maßgebend sind, nicht bloß für die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierung, sondern maßgebend für die Regierung, dann wären, glaube ich, unsere jetzige Verfassung, unsere staatlichen Zustände über den Haufen geworfen und dann würde sich wieder ernstlich die Frage erheben, wer regiert dann, wenn es so geht? Ja, meine Herrn, da frage ich, wer macht die Wahlen, wer wird sie namentlich gern machen in diesem demokratischen Sinne? Die Wahlen zum Landtag der Abgeordnete Mayer von Eßlingen, die Wahlen zum Reichstag der Abgeordnete Mayer-Hohenlohe-Eßlingen, welcher kürzlich an der Spitze von sieben schwäbischen Abgeordneten mit der feierlichen Verkündigung dessen, daß sie den Willen des

Herr Abg. v. Schmid ergreift das Wort zu einer persönlichen Bemerkung:
Wenngleich der Herr Abgeordnete von Eßlingen in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 19. Dezember 1882 die Ablösung der Monarchien in sichere Aussicht genommen hat, so hat er doch sich in ein Mißverständnis begeben, wenn er angenommen hat, daß ich ihm habe den Vorwurf machen wollen, daß er in seiner Anfrage und der Begründung derselben sich zum republikanischen Glaubensbekenntniß bekannt habe; ich habe lediglich gesagt, daß dem Erfolge nach die Institution, welche der Herr Abgeordnete von Eßlingen schaffen will, eine republikanisierte Monarchie mit sich führen werde.

Abonnements

auf die „Württembergische Landeszeitung“ mit den drei wöchentlichen Gratis-Beilagen:
Der Kapitalist,
Der Losungsblatt,
Der Vetter aus Schwaben.

in Beispiel, wo ch Zweckmäßige